Pionier der Prävention

Dr. Klaus Lindhorst feiert seinen 90. Geburtstag

Er gilt als einer der Wegbereiter der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe in Bayern: Dr. Klaus Lindhorst gehörte in den 1980er-Jahren zu den Mitbegründern der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ). Am 23. August feiert der in Penzberg lebende Zahnarzt seinen 90. Geburtstag.

Nach dem Studium und der Assistenzzeit in München gründete Dr. Klaus Lindhorst eine eigene Praxis in Penzberg. Seine standespolitische Karriere begann als stellvertretender Obmann des Landkreises Weilheim. Mit zunehmendem Engagement für seine Kolleginnen und Kollegen stiegen auch seine Beliebtheitswerte. 20 Jahre lang war er Mitglied der Vollversammlung der Bayerischen Landeszahnärztekammer (1982 bis 2002). In dieser Zeit bekleidete er sechs Jahre das Amt des Vizepräsidenten der BLZK (1984 bis 1990) und war über viele Jahre Vorsitzender der Vollversammlung. Daneben leitete er von 1993 bis 2004 die Bundesversammlung der BZÄK. Wiederholt wurde Dr. Lindhorst in die Organe der KZVB gewählt. Zudem war er nicht nur langjähriger Vorsitzender der Bezirksstelle Oberbayern, sondern auch Mitglied des Vorstands der KZBV. In Bayern leitete er viele Jahre die Stelle zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen.

Mehrfach würdigte die BLZK das Wirken von Dr. Klaus Lindhorst. 1991 erhielt er die Ehrennadel in Gold und 2006 das Ehrenzeichen in Gold. 2013 zeichnete ihn die BZÄK mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Die damalige Staatsministerin Barbara Stamm überreichte Dr. Klaus Lindhorst im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz.

Für sein gesellschaftspolitisches Engagement bekam er 2000 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Jahrzehnte nach seinem Eintritt in die Standespolitik zog Dr. Klaus Lindhorst ein vorläufiges Resümee, das anlässlich der Laudatio der BZÄK 2013 zitiert wurde: „Die Arbeit für unseren Berufsstand, für die Kollegenschaft ist eine große Chance und Aufgabe. Die Arbeitsergebnisse werden immer kritisch begleitet und von einzelnen heftig kritisiert und zum Teil abgelehnt werden. Damit müssen wir leben. Aber ohne Selbstverwaltung unter dem Dach einer Körperschaft würde weniger für den Berufsstand geschehen können. Ohne Körperschaft würde sich unser Berufsstand sehr schnell auflösen in tausend Einzelinteressen." Diese Aussage hat nichts an Aktualität verloren und kann den heutigen Vertretern der Standespolitik nach wie vor als Motivation dienen.

Prävention, Paradigmenwechsel und LAGZ

Zeit seines Berufslebens und standespolitischen Wirkens räumte Dr. Klaus Lindhorst der Prävention oberste Priorität ein. Er gehörte zu den Vordenkern, die in den 1980er-Jahren die Grundlagen der zahnmedizinischen Therapie infrage stellten. Diese war größtenteils auf restaurative und prothetische Maßnahmen fokussiert. Die Kinderzahnmedizin steckte noch nicht einmal in den Kinderschuhen. Schulzahnärzte untersuchten die Kinder, „zählten Löcher" und dokumentierten die prekäre Lage der Zahngesundheit an bayerischen

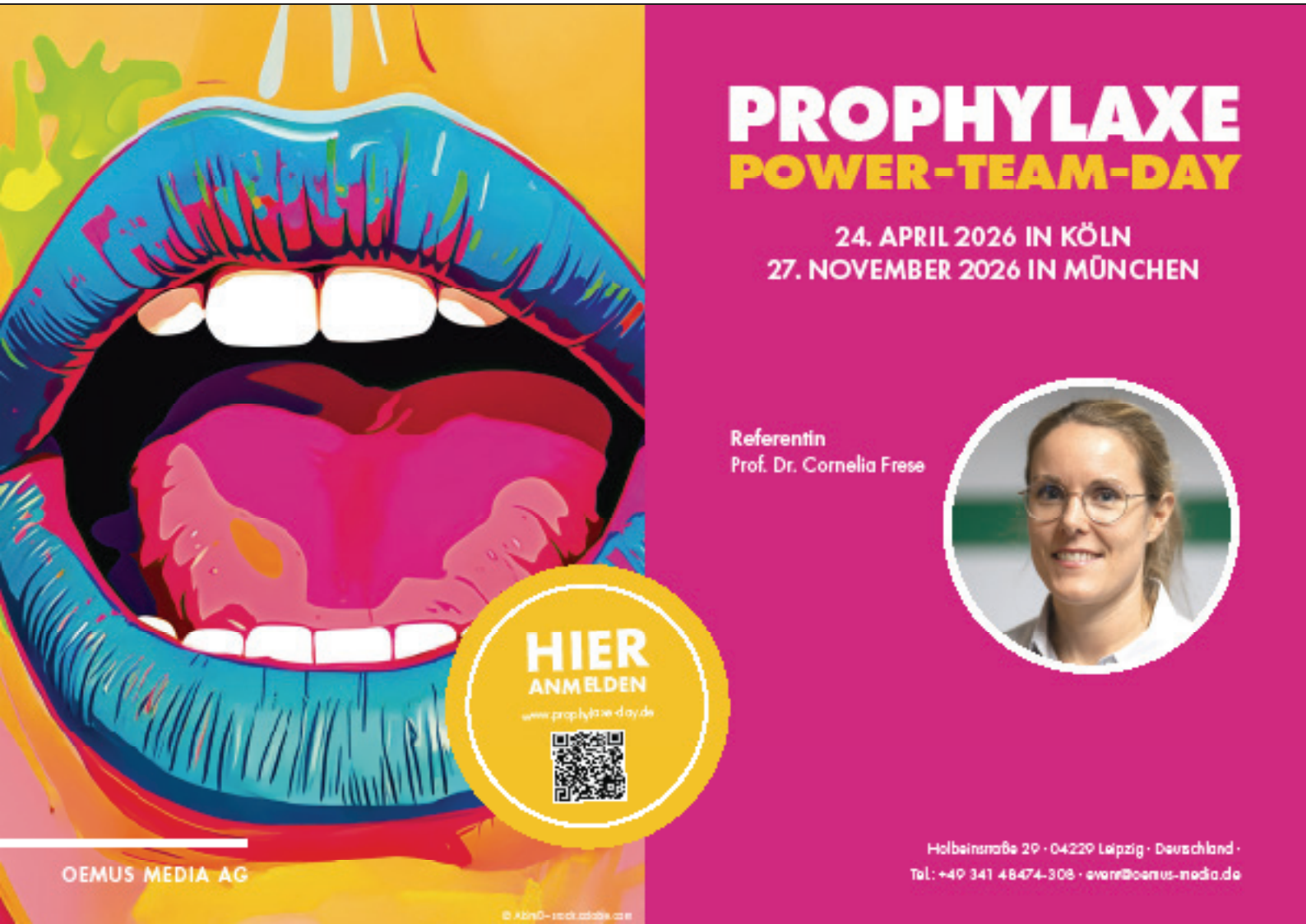
Schulen. „Hier musste etwas geschehen“, sagt er heute rückblickend. Gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen nahm er sich das skandinavische Modell und das Prophylaxe-Modell der Schweiz als Vorbilder. So wurde im Mai 1983 – nach intensiven Verhandlungen – die Idee der bayerischen Gruppenprophylaxe im Sinne eines gemeinnützigen Vereins geboren. Mitglieder waren BLZK, KZVB und alle gesetzlichen Krankenkassen.

Dank seines Verhandlungsgeschicks folgte sechs Jahre später ein weiterer Meilenstein der zahnmedizinischen Prävention: die Verankerung von Maßnahmen der Gruppenprophylaxe im Sozialgesetzbuch V. Über einen Zeitraum von fast zwei Jahrzehnten stand Dr. Klaus Lindhorst ehrenamtlich an der Spitze der LAGZ. Konzepte der hier praktizierten Gruppenprophylaxe wurden Vorbild in vielen Bundesländern. 1997 wurde er zum alternierenden Vorsitzenden und in den Folgejahren bis 2003 in den Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) gewählt.

Der Paradigmenwechsel hin zur Prophylaxe sorgte für turbulente Zeiten, in denen neue Wege nicht immer Zustimmung fanden. „Du sägst uns den Ast ab, auf dem wir sitzen“, sei ein häufiger Satz von Kollegen gewesen, so der Jubilar, der rückblickend einräumt: „Damals waren wir uns noch nicht sicher, wohin der Weg führen würde, aber wir hatten die richtige Zeit, um mit einer Generation Geschichte zu schreiben.“

.

Mit Blick auf sein erfolgreiches Lebenswerk hat Dr. Klaus Lindhorst für die LAGZ ein Fundament geschaffen, das fachlich solide ist, politisch gut vernetzt und getragen wird durch Respekt und Kooperation. Als Pionier der zahnmedizinischen Prophylaxe gebührt ihm unser Dank für seine Weitsicht. Herzlichen Glückwunsch, lieber Dr. Klaus Lindhorst! Ad multos annos!

Dr. Brigitte Hermann
Geschäftsführerin der LAGZ
für die Zahnärzte in Bayern

ANZEIGE